

LESERMEINUNG

Grenzenlose Unvernunft

Zum Leserbrief von Uli Seitz zur Landesgartenschau in Überlingen, SÜDKURIER vom 14. August:

Nicht von ungefähr ist es guter Brauch, Dinge von schwerwiegender Bedeutung mit einem gewissen Abstand zu betrachten, um sie in anderem Lichte zu sehen. Auch wenn der Abstand zwischen Überlingen und Sipplingen keine fünf Kilometer beträgt, reichte er doch offensichtlich aus, die immense Distanz zwischen Unvernunft und Klugheit zu überbrücken.

So schlicht, so sachlich und so unaufgeregt, wie der SÜDKURIER-Leser Uli Seitz aus dem oft belächelten Nachbarort die Umstände zur Landesgartenschau auf den Punkt bringt, kann es der interessierte Bürger nur selten hören oder lesen. Alle Achtung! Es gibt in der Weltgeschichte kein Beispiel dafür, dass Eitelkeit und Größenwahn am Ende des Tages jemals zu Glück und Zufriedenheit geführt hätten. Zum Katzenjammer indessen schon.

So wäre es durchaus ein Ausdruck von Besonnenheit und Stärke, diesem unsinnigen Treiben jetzt noch Einhalt zu gebieten, um den Überlinger Eigenanteil in die wirklich wichtigen Angelegenheiten stecken.

Wie jeder weiß, ist die Liste lang. Und es ist auch wirklich absurd: ganz Europa ringt verzweifelt um eine angemessene – auch wirtschaftliche – Bewältigung der Flüchtlingsproblematik, und Überlingen zelebriert die Reminiszenz an selige Blümchenfeste aus dem letzten Jahrtausend. Nicht alle Zeitgenossen müssen das verstehen.

Die Hoffnung auf Gehör ist allerdings gering. Schon gar, wenn der Appell aus Sipplingen kommt. Denn, wie meinte schon Albert Einstein, es gäbe wohl zwei Dinge die unendlich seien: das Universum und die menschliche Unvernunft; beim Universum wäre er sich jedoch nicht ganz sicher.

Johannes Beyer, Überlingen